

SEPTEMBER 2011

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin  
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

## Jugendfeuerwehr-Olympiade: tolle Leistung deutscher Gruppen



**links:** Die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen, hier bei der Stafette, errang unter 44 Gruppen den neunten Platz.

**rechts:** Hochkonzentriert vor dem Wettkampf – die Jugendfeuerwehr Dabel (Fotos: N. Berthold)



Platz 9 für die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen (Bayern), Platz 14 für die Gruppe aus Dabel (Mecklenburg-Vorpommern) – das ist die deutsche Bilanz der 18. Internationalen Jugendfeuerwehr-Olympiade des Weltfeuerwehrverbandes CTIF im slowenischen Kocevje. DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann gratulierte den Mannschaften für ihr gutes Abschneiden: »Die intensive Vorbereitung hat sich mit vorderen Plätzen

im großen Teilnehmerfeld gelohnt. Bei der internationalen Jugendbegegnung wurde einmal mehr deutlich, dass man sich verstehen kann, ohne die gleiche Sprache zu sprechen!«

Insgesamt nahmen 44 Jugendfeuerwehr-Gruppen aus 20 Nationen an Wettbewerb und internationaler Jugendbegegnung teil. CTIF-Präsident Walter Egger (Schweiz) lobte die Veranstalter für die per-

fekte Organisation und den herzlichen Empfang der Gäste.

Timm Falkowski, stellvertretender DJF-Bundesjugendleiter, zog ebenfalls ein positives Resümee: »Hervorragende Stimmung, tolle Gastgeber, gute Leistungen und eine harmonische Jugendbegegnung!«

Mehr Informationen und zahlreiche Fotos gibt es im Internet unter [www.lauffeueronline.de](http://www.lauffeueronline.de). (DJF/sda)

## Feuerwehr künftig besser gegen Gewalt geschützt

Wer Feuerwehrleute oder deren Einsatzfahrzeuge angreift, muss künftig mit der ganzen Härte des Rechts rechnen: Mit der Änderung des Paragraphen 113 des Strafgesetzbuches können dafür bis zu zwei, in besonders schweren Fällen bis zu fünf Jahre Haft verhängt werden. Das Regelwerk sieht für Übergriffe auf Einsatzkräfte der Feuerwehren, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes ab Inkrafttreten der Änderungen genau so harte Sanktionen wie für Polizisten vor. Damit ist eine Initiative des Deutschen Feuerwehrverbandes erfolgreich.

»Schläge gegen Feuerwehrleute oder bewusste Sabotage an ihren Geräten sind lei-

der in verschiedenen Milieus gesellschaftsfähig geworden. Deshalb begrüßen wir die Verschärfung des Strafgesetzbuches sehr. Der Deutsche Bundestag hat damit ein starkes Signal gesetzt, dass Übergriffe auf Menschen, die helfen, durch nichts zu rechtfertigen sind«, sagte Feuerwehr-Präsident Hans-Peter Kröger.

Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst stehen demnach auch unter dem Schutz des Paragraphen 113 Strafgesetzbuch (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte). Paragraph 305a Strafgesetzbuch stellt künftig auch ihre Fahrzeuge und Geräte unter besonderen Schutz. »Damit ist ein Systemwechsel vollzogen. Täter werden

nicht mehr geschont. Zugleich stellt der Bundestag klar, dass Einsatzkräfte einen Schutzraum für Hilfe suchende Bürgerinnen und Bürger bilden, der unantastbar ist. Wir werten dies auch als Bekenntnis der Abgeordneten zu dem oft riskanten, haupt- und ehrenamtlich geleisteten Dienst in den Feuerwehren«, erklärte Dr. Jan Heinisch, Vorsitzender des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen.

Der Jurist hatte den Deutschen Feuerwehrverband bei der Anhörung im Rechtsausschuss des Bundestages vertreten. »Für diesen erfolgreichen Einsatz danke ich Jan Heinisch sehr«, betonte DFV-Präsident Kröger. (sö)

## Kongress »Kinder in der Feuerwehr« von DJF und DFV

In Deutschland entstehen immer mehr Kinderfeuerwehren. Mehr als 11 000 Mädchen und Jungen unter zehn Jahren sind in rund 1 000 Gruppen aktiv. Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) und der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) bieten mit dem gemeinsamen Kongress »Kinder in der Feuerwehr« eine Informationsplattform zu vielen Aspekten dieses zukunftsweisenden Themas an. Am 7. und 8. Oktober 2011 stehen in Berlin erfahrene Führungskräfte von Kinder- und Jugendfeuerwehren, Experten der Feuerwehr-Unfallkassen und der DJF-Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer für den Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Workshops und Podiumsdiskussionen bieten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nicht nur der Weg zur Gründung einer Kinderfeuerwehr, sondern auch die laufende Arbeit mit Kindern in der Feuerwehr

wird thematisiert. Hier dreht sich alles um pädagogische Aspekte, soziale Ausrichtung, inhaltliche Schwerpunkte, Gestaltung des Übergangs in die Jugendfeuerwehr, versicherungsrechtliche Grundlagen und mögliche Problemfelder.

Deutsche Jugendfeuerwehr und Deutscher Feuerwehrverband wollen die Kräfte vor Ort gut auf die Aufgabe vorbereiten und ihnen Werkzeuge an die Hand geben, damit Kinderfeuerwehren erfolgreich bleiben. Um Kinderfeuerwehren in ihrer Gründung und praktischen Arbeit zu unterstützen, entsteht unter Federführung des Fachausschusses Bildung der Deutsche Jugendfeuerwehr im Ergebnis des Kongresses eine Arbeitshilfe zum Thema, die allen Kinderfeuerwehren und Interessierten zur Verfügung gestellt wird. Themen des Kongresses werden hier aufgegriffen und vertieft sowie länderspezifische Regelungen dargelegt.



Die Teilnahmegebühr beträgt 100 Euro pro Person. Die Veranstaltung findet in der GLS Sprachenschule, Kastanienallee 82, 10435 Berlin statt. Weitere Informationen zum Kongress sowie die Anmelde-möglichkeit gibt es im Internet unter [www.jugendfeuerwehr.de](http://www.jugendfeuerwehr.de). (DJF/sda)

## Training zur interkulturellen Öffnung in den Feuerwehren

Interkulturelle Öffnung bedeutet, den anderen in seiner Verschiedenheit anzunehmen und Unterschiede als Bereicherung und nicht als Mangel zu begreifen. Das bedeutet auch, sich selbst und das eigene Verhalten kennen zu lernen. Daher bietet der DFV im Rahmen seines Projektes »Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein

offenes Miteinander« Schulungen an, in denen sich die Teilnehmenden auf leichte Art mit praktischen und theoretischen Anteilen diesem Thema nähern. Die erlernten Kompetenzen sind ein Gewinn in jeder Situation – nicht nur im Einsatz! Die Schulungen stehen allen Angehörigen aller deutschen Feuerwehren (Freiwillige Feuer-

wehren, Berufs- und Werkfeuerwehren) offen.

Für Multiplikatoren aus den Feuerwehren gibt es zweitägige Trainingsveranstaltungen zum Schulungsmaterial ADDRESS. Dieses Seminar befähigt die Teilnehmenden, das Training zur interkulturellen Öffnung selbst in einer Feuerwehr durchführen zu können. Die Vernetzung mit anderen in diesem Bereich aktiven Feuerwehrangehörigen soll gefördert werden.

Es entstehen keine Gebühren für Teilnahme, Übernachtung und Verpflegung. Die Seminartermine: 24. und 25. September 2011, Staatliche Feuerwehrschule Regensburg, Michael-Bauer-Straße 30, 93138 Lappersdorf sowie 29. und 30. Oktober 2011, Commundo Tagungshotel Hamburg, Oberer Landweg 27, 21033 Hamburg.

Für alle anderen Feuerwehrangehörigen gibt es ein spezielles eintägiges Training, das in folgendem Zeitraum abgehalten werden kann: 15., 16. Oktober sowie 21., 22. und am 23. Oktober 2011. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.feuerwehrverband.de/training-integration.html](http://www.feuerwehrverband.de/training-integration.html). (sda)



In Fortführung des Projektes »Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander« des Deutschen Feuerwehrverbandes gibt es nun Schulungen für Multiplikatoren sowie interessierte Feuerwehrangehörige. (Foto: S. Darmstädter)

# Deutschlandreise: Unterwegs für die Feuerwehren

Sommerzeit ist Reisezeit – das gilt nicht nur für den Urlaub: Auch in der Verbandsarbeit bieten die etwas lichtereren Terminkalender sowie die eine oder andere Veranstaltung Gelegenheit, Feuerwehralien gezielt voranzutreiben. Aus dem Logbuch des DFV-Präsidenten:

### HAMBURG

Die Schiffsfahrt mit einer Hamburger Hafenfarkasse bietet eine besondere Kulisse – und beim Technischen Hilfswerk in der Hansestadt für DFV-Präsident Hans-Peter Kröger Gesprächsmöglichkeiten mit Staatssekretär Klaus Dieter Fritsche vom Bundesministerium des Innern (Foto unten). Mit von der Partie: THW-Vizepräsident Rainer Schwierczinski (l.) und Bundessprecher Frank Schulze. Hamburgs neuer Innensenator Michael Neumann (Foto oben) erwies sich als detailliert sachkundig über die Probleme der Berufsfeuerwehren mit der EU-Arbeitszeitrichtlinie und bekannte sich auch zur Freiwilligen Feuerwehr.  
(Fotos: W. Piechatzek)

### RENSBURG

»Die Entwicklung des Katastrophenschutzes muss vorankommen, notfalls auch in kleinen Schritten«, bekräftigte Landesbrandmeister Detlef Radtke (r.) beim Besuch von DFV-Präsident Hans-Peter Kröger im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein. Ein Einsatzleiterpool, überregional einsetzbare Einheiten und eine einheitliche Führungskräfte-Kennzeichnung auch bei den Hilfsorganisationen sind Gedanken, die dazu verfolgt werden. Auch neue Ideen zum Ehrenamt, wie etwa ein Heimatschutzdienst oder Freiwilligendienste wurden erörtert. Radtke: »Es geht darum, etwas für die Gesellschaft zu leisten und für sich zu lernen.«  
(Foto: S. Jacobs)

### BERLIN

Was Niedersachsens Innenminister für die unionsregierten, so genannten B-Länder, ist Berlins Innensenator Ehrhart Körting für die sozialdemokratisch regierten A-Länder: Nämlich der Sprecher deren Innenminister und -senatoren. So baten DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Landesverbandsvorsitzende Brigitte Schiffel (v. l.) auch bei ihm um Unterstützung für mehr Feuerwehr-Sachverstand in Brüssel. »Wir wollen nicht doppelt bezahlen für andere, die ihre Hausaufgaben nicht machen«, sagte Körting zu Plänen der Kommission, zentrale Katastrophenschutzkräfte aufzustellen.  
(Foto: S. Jacobs)

### HANNOVER

Immer neue Richtlinien und die Pläne der Europäischen Union für eigene Katastrophenschutzeinheiten erfordern eine noch bessere Präsenz in Brüssel – dafür hat sich der Präsidialrat des DFV ausgesprochen, und Präsident Hans-Peter Kröger (l.) warb dafür bei einer Reihe von Innenministern persönlich – in Hannover bei Uwe Schünemann, gemeinsam mit LFV-Präsident Hans Graulich (r.). Die Befassung des Landtages mit dem Feuerwehr-Führerschein nahm Graulich auf, um den Bedarf eines ständig besetzten Büros zu unterlegen. Schünemann setzte sich dafür in der Innenministerkonferenz ein, konnte sich aber nicht durchsetzen. De: DFV bleibt dran.  
(Foto: S. Jacobs)

### POTSDDAM

Gemeinsam mit LFV-Präsident Manfred Gerdes (r.) traf DFV-Präsident Hans-Peter Kröger in Potsdam Brandenburgs Innenminister Dietmar Woidke. Das Thema: ein zukunftssicherer Katastrophenschutz vor dem Hintergrund von Bundeswehrreform und Demographie. Die Feuerwehren bleiben das Rückgrat des Systems. Abgestimmte Spezialisierung der Organisationen hält der Minister aber für notwendig – und schickte auch schon mal die Bereitschaftspolizei mit zur Deichverteidigung. Bei dem Termin in Potsdam sprachen Gerdes und Kröger (Foto unten, v. r.) auch mit dem Leiter der Berufsfeuerwehr, Branddirektor Wolfgang Hülsebeck, und dem Stadtverbandsvorsitzenden Dirk Häusler.  
(Fotos: S. Jacobs)

### PFORZHEIM

Er ist Feuerwehrmann mit Leib und Seele und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn: Baden-Württembergs neuer Innenminister Reinhold Gall. In Pforzheim nahm er die ersten 16 von insgesamt 120 Löschgruppenfahrzeugen (LF-Kats) des Bundes für das Land entgegen. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger freute sich bei der Übergabe, dass auch der Südwesten von der Modernisierung profitiert. Der DFV und die Landesfeuerwehrverbände hatten sich jahrelang für dieses millionenschwere Beschaffungsprogramm eingesetzt.  
(Fotos: H. Roggendorf)

### MÜNCHEN

Was lange währt, wird endlich gut – dies könnte auch das Unternehmensmotto der Feuerwehrverbände sein. Denn es gilt oft, dicke Bretter zu bohren. Besondere Unterstützung für die Einführung des Feuerwehr-Führerscheins kam aus Bayern, und so zeichnete DFV-Präsident Hans-Peter Kröger den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber aus, natürlich in Begleitung des Landesverbandsvorsitzenden Alfons Weinzierl. Aus aktuellem Anlass erkundete Kröger die Chancen, doch noch eine Lösung für die Befreiung von Aufwandsentschädigungen von Sozialabgaben zu erreichen – auch eine langjährige gemeinsame Baustelle des DFV und des LFV Bayern.  
(Foto: W. Prestele)

## Feuerwehrhistorisches Fachseminar zu Archivierung und Inventarisierung

Ob in Museum, Sammlung oder Privatbesitz – feuerwehrhistorisches Kulturgut umfasst ein breites Spektrum an Gegenständen von A wie Alarmempfänger bis Z wie Zumischer. Für den zuverlässigen Überblick ist eine genaue Inventarisierung und Archivierung unerlässlich, jedoch oft schwierig zu bewältigen. Abhilfe kann hier das neu entwickelte »Feuerwehr Inventarisierungs- und Archivierungssystem« (FIAS) schaffen, das der Arbeitskreis Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte des DFV bei einem feuerwehrhistorischen Fachseminar vorstellt.



*Nicht immer ist es gleich ein ganzes Fahrzeug: In vielen Feuerwehrsammlungen und -museen schlummern wertvolle Schätze, mit deren Archivierung und Inventarisierung sich das feuerwehrhistorische Fachseminar beschäftigt.*

(Foto: J. Ruppert)

Die Veranstaltung findet am Samstag, 19. November 2011, in der Feuerwache Fulda, An Sankt Florian 4, 36041 Fulda, statt. Von 9.30 bis 16.00 Uhr dreht sich alles um die Inventarisierung und Archivierung – von Anwendungsübungen mit FIAS bis hin zu praktischen Tipps zur Archivierung von Fotos, Schriftgut und anderen Objekten. Zielgruppe sind Sammler, Feuerwehrhistoriker und Eigentümer beziehungsweise Leiter von Sammlungen, Ausstellungen, Lehrkabinetten und Feuerwehrmuseen. Der Teilneh-

merbeitrag von 30 Euro pro Person wird für die Verpflegung (Tagungsgetränke/Mittagessen) und die Tagungsunterlagen verwendet. Bei Nichtanreise erfolgt keine Rückerstattung. Anmeldeschluss ist Samstag, 15. Oktober.

Das »Feuerwehr Inventarisierungs- und Archivierungssystem« wurde eigens zur Inventarisierung von feuerwehrhistorischem Kulturgut entwickelt. Im System sind 300 Objektbezeichnungen enthalten. Die in 22 Hauptgruppen geordneten Begriffe können nach einem Schlagwortsystem eingepflegt

und somit auch schnell abgerufen werden. Anwendern aus dem Bereich der Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte ermöglicht es zudem die unkomplizierte Kommunikation mit anderen Einrichtungen und Feuerwehrmuseen.

Weitere Informationen zum Arbeitskreis Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte und zum Seminar sowie das Anmeldeformular gibt es im Internet unter [www.feuerwehrverband.de/akfeuerwehrgeschichte.html](http://www.feuerwehrverband.de/akfeuerwehrgeschichte.html). (sda)

## Lärmschutz und Hitzeschäden: »Erste-Hilfe kompakt« mit neuen Folgen

»Erste-Hilfe kompakt« ist ein Serviceangebot des Bundesfeuerwehrarztes für alle Feuerwehrangehörigen und medizinisch Interessierten. Ziel ist es, in kurzer und übersichtlicher Form ein medizinisches Thema aufzugreifen und einen ersten Überblick zu geben. Die aktuellen Folgen befassen sich mit den Themen »Sonnenstich, Sonnen-

brand & Co.« sowie »Lärmschutz bei Ausbildung und Einsatz«. Hier wird praxisgerecht auf wichtige Merkmale und Maßnahmen sowie Hintergrundinformationen hingewiesen. Alle Folgen gibt es zum Herunterladen im Internet unter [www.feuerwehrverband.de/erste-hilfe-kompakt.html](http://www.feuerwehrverband.de/erste-hilfe-kompakt.html) oder per QR-Code mit dem Smartphone. (sda)

## GRIECHISCHER WORKSHOP ZU EHRENAMT

Im Rahmen einer deutsch-griechischen Kooperation fand in Athen ein Workshop zum Ehrenamt im Katastrophenschutz statt, bei dem auch Ralf Ackermann, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, referierte. Ackermann, im DFV für den Bereich Internationale Beziehungen zuständig, schilderte die notwendigen Voraussetzungen für die Übernahme der Verantwortung für eine Organisation wie die Feuerwehr durch ehrenamtliche Kräfte. Zudem berichtete er von den Rechten und Pflichten der Angehörigen Freiwilliger Feuerwehren in Deutschland und legte die rechtlichen und finanziellen Aspekte eines ehrenamtlichen Einsatzes dar. Weitere Referenten seitens des Bundesministeriums des Innern, der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk sowie des Deutschen Städte- und Gemeindebundes erläuterten das deutsche System des Katastrophenschutzes. Im Gegenzug berichteten die Gastgeber von Motivation und Hintergrund des griechischen Systems. Organisiert wurde die Veranstaltung durch das Bundesministerium des Innern sowie das griechische Pendant. (sda)

## SEMINARE ZU ZEITMANAGEMENT UND STEUERN

Im Rahmen der Reihe »Vereinsmanagement in der Praxis« bietet die Konrad-Adenauer-Stiftung Schulungen für Führungs- und Nachwuchskräfte in Vereinen und Verbänden an. Die nächsten Seminare für Kurzentschlossene: »Zeitmanagement im ehrenamtlichen Engagement«, 2. bis 4. September 2011, Schloss Eichholz/Wesseling (NRW), 130 Euro; »Steuern, Finanzen, Sponsoring«, 9. bis 11. September 2011, Schloss Eichholz/Wesseling (NRW), 150 Euro. Mehr Informationen im Internet unter [www.feuerwehrverband.de/weiterbildung.html](http://www.feuerwehrverband.de/weiterbildung.html). (sda)